



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Kirche der Abtei Corvey

Effmann, Wilhelm

Paderborn, 1929

Westvoralle und Vorbau, Treppen und Treppentürme

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54963)

der Pfeilervorlage in ungleicher Breite teilen. In den beiden Seitenkompartimenten besteht die Ueberdeckung in einem Kreuzgewölbe, das — auf der Nordseite unregelmäßig gestaltet — sich nach Osten in der Halbtonne fortsetzt; das gleiche ist in dem Mittelraume der Fall, zwischen den Säulen und den östlichen Pfeilern schneiden dort Stichkappen in die Tonnengewölbe ein. Während die Pfeilergesimse im Renaissancecharakter gebildet sind, zeigen die Kapitelle und Basen der Säulen spätgotische Formgebung. Der Ostraum ist auf beiden Seiten mit großen rundbogig überdeckten Fenstern versehen.¹⁾

Die Abbildungen Taf. 15—17 geben Blicke in den Ostraum.

Die 3,17 m tiefe, im Westen des Quadrums befindliche und gleich diesem dreifach ^{Westvorhalle} geteilte Eingangshalle steht mit demselben auch durch drei Durchgänge in Verbindung. ^{und Vorbau} Das Mitteljoch tritt in einem Vorbau um 1,32 m vor die Westfront vor. Die Kreuzgewölbe sind hier zwischen schwach vortretende Gurtbögen eingespannt, die über dem Kämpfer nur wenig, nach dem Scheitel zu aber stärker (zur Mitte hin 3 cm, nach den Seiten hin 11 bzw. 14 cm) vorspringen. Den Durchgängen zum Quadrum entsprechen in der Westfront drei Eingänge. Der Unterschied gegenüber dem 64 cm höher liegenden Außenterrain ist durch je vier Stufen ausgeglichen, die im Innern angeordnet sind. Die seitlichen Türöffnungen sind rundbogig gestaltet und zeigen Renaissancecharakter, das Mittelportal ist geradlinig überdeckt und in Barockarchitektur gehalten. Die Abbildungen Taf. 7, 8, 18 u. 19 zeigen die Vorhalle.

Die auf den Westecken angeordneten quadratischen Treppentürme haben eine ^{Treppen- und Treppen-} innere Lichtweite von 3,46 m; in ihren Außenwänden fluchten sie mit den Außenmauern ^{türme} der Vorhalle und der Seitenschiffe. Vollständig erhalten und in Benutzung ist gegenwärtig nur die Treppe des Südturmes, die von der Vorhalle aus zugänglich ist (vgl. Taf. 19). Die Treppenläufe legen sich, indes nicht ganz regelmäßig, um einen quadratischen Mittelpfeiler derart herum, daß auf eine der Pfeilerbreite entsprechende Zahl von vier Stufen ein quadratischer Podest in der Ecke folgt. Die Läufe sind mit steigenden Tonnen überdeckt, die sich über den Podesten schneiden. Schmale, nach innen stark erweiterte Schlitzfenster geben der Treppe reichliches Licht.

Der als dreischiffige Basilika gestaltete östliche Hauptteil des Obergeschosses ^{Obergeschoß} überdeckt das Erdgeschoß in der Art, daß das Mittelschiff mit dem Quadrum und dem ihm vorgelagerten Teil des Ostrausms, die Seitenschiffe mit denen des Erdgeschosses und den Eckkompartimenten des Ostrausms zusammenfallen. Nach Westen schließen sich dann Vorhalle und Türme wie im Erdgeschoß an (vgl. den Grundriß Abb. 12).

Das Quadrum, um die für das Untergeschoß gewählte Bezeichnung auch für den ^{Mittelschiff} entsprechenden Raumabteil des Obergeschosses beizubehalten, öffnet sich in drei wie ^{Seitenschiffe} im Erdgeschoß so auch hier durch Pfeilerstellungen gebildeten Arkaden nach den

¹⁾ Das Fenster der Südseite ist in jüngster Zeit bei Anlage einer Tür umgestaltet worden.